

Nr. 11 - Samstag, 08.06.2024



Mit Informationen
aus dem Rathaus

Stadt  **Bedburg**

Bedburger Nachrichten

Stadt  **Bedburg**



**POOL
GLIMMER!**

23.06.2024 10-19 Uhr
Freibad Bedburg



*Genau die Hilfe,
die ich brauche!*

Mit Erfahrung seit mehr als 30 Jahren bieten wir unseren Kunden im Rhein-Erft-Kreis eine verlässliche Alternative zum Senioren- oder Pflegeheim.

Sprechen Sie uns an – wir beraten Sie gerne!

SERIÖSE PFLEGE

MIT HERZ UND VERSTAND

St.-Rochus-Str. 22 · 50181 Bedburg-Kaster

Tel. 0 22 71-79 80 88

www.pflege-dienst.com



**PFLEGEDIENST
IM ERFTKREIS
LÜTZENKIRCHEN**



Liebe Bedburgerinnen, liebe Bedburger!

Dass meine Aufgaben als Bürgermeister vielfältig sind, war mir immer klar. Doch es ist schon verrückt und es ist mir auch eine wirkliche Ehre, dass ich im Laufe dieser Veränderung unserer Heimat auf der größten Messe für Data Center Strukturen, der Data Centre World in Frankfurt, - für und über unsere Stadt sprechen durfte. Natürlich ging es um Microsoft und die damit verbundenen riesigen Chancen für unsere Stadt, unsere Region, das Revier und für NRW.

Ich bin fest davon überzeugt, dass wir mit der Ansiedlung von Microsoft eine Industriewende eingeleitet haben. Das Rheinische Revier sucht nach einer Identität für die Zeit nach der Braunkohle und es ist wirklich spannend und herausfordernd, Teil dieses Prozesses zu sein.

Vor 150 Jahren haben wir begonnen, aus Braunkohle Energie zu gewinnen. Das hat viele Unternehmen, die Industrie, in die Region gebracht. Die Kraftwerke waren der Magnet - durch die verfügbare Energie haben sich in der gesamten Region Branchen wie die Chemie oder die Automobilindustrie niedergelassen. Das wiederum brachte unzähligen Familien Wohlstand und eine gute Lebensperspektive, es ließ unsere Städte aufblühen.

Genau das passiert jetzt wieder. Die „Braunkohle“ sind nun Datenhighways. Die Hyperscale Data Center mit dem Schwerpunkt auf AI Technology sind unsere neuen Kraftwerke. Ich

bin gespannt, welche Unternehmen, welche Technologien und welche Menschen unsere Zukunft definieren werden. Einen kleinen Eindruck konnte ich gewinnen.

Ich habe wirklich viele interessante Gespräche mit Branchenprofis geführt. Die Stimmung ist richtig gut - man schaut auf uns und sucht nach Gelegenheiten. Ich bin mir sicher, dass es am Ende gut für uns alle wird - auch und insbesondere für unsere Städte Bedburg, Bergheim und Elsdorf.

Ich werde weiter an unserer Zukunft arbeiten und es macht mir zudem auch Spaß... auch so etwas wie in Frankfurt am Main. Danke an eco, den führenden Verband der Internetwirtschaft für die Einladung und die grandiosen Gesprächsorganisationen. Dank ebenfalls an Michael Frenzel, Gerd Simon und Roland Broch für das bereichernde Panel. Ich freue mich auf die kommenden Treffen und auf das, was wir alle gemeinsam im Rheinischen Revier für uns und vor allem für die kommenden Generationen auf den Weg bringen dürfen.

Ihr

Sascha Solbach

Sascha Solbach
Bürgermeister

Nächster Queer-Treff am 28. Juni

Anfang 2023 wurde die Gruppe „Bedburg ist queer!“ ins Leben gerufen. Seitdem treffen sich die Mitglieder **jeden letzten Freitag im Monat ab 18 Uhr**, um sich über Erfahrungen auszutauschen, Projekte zu planen und bei einem Film, Gesellschaftsspielen oder einem gemeinsamen Essen einen guten Abend zu verbringen. Der nächste Termin findet somit am **Freitag, dem 28. Juni** statt. Interessierte können sich gerne unter queer@bedburg.de für die Treffen anmelden. Dort gibt es dann auch die Infos, wo der nächste Queer-Treff stattfindet.



Pütz: 830 Jahre

Anlässlich dieses Jubiläums wirft das Stadtarchiv einen Blick auf einzelne Schlaglichter in der Geschichte des schnuckeligen Stadtteils, der aktuell 330 Einwohner*innen zählt (zum Vergleich: 1767 waren es mit 268 Einwohner*innen ähnlich viele).

Der Fund einer Pfeilspitze und anderer Werkzeuge aus der Jungsteinzeit legt eine frühe Besiedlung des Gebiets um Pütz nahe. Das passt ins Bild: Die nomadischen Stammesgesellschaften Zentraleuropas wurden zu dieser Zeit zunehmend sesshaft. Von der Römer- über die Frankenzeit und noch bis ins Mittelalter und die frühe Neuzeit blieb dieses Gebiet aber nur dünn besiedelt.

1194: Ersterwähnung und Namensgebung

Eine im Mittelalter neu anwachsende Schriftlichkeit diente dazu, die Besitzverhältnisse der sesshaften und wachsenden Gesellschaft zu dokumentieren. In diesen Kontext fällt die erste schriftliche Erwähnung von „Putzhe“: Im Güterverzeichnis des Klosters Füssenich bei Düren im Jahr 1194 taucht der Name zum ersten Mal in Schriftform auf. Gemeint war damit aber noch nicht ein ganzes Dorf, sondern ein einziger Hofverband.

Der heutige Name „Pütz“ ist ein fränkisches Lehnwort, das vom Lateinischen „puteus“ für Ziehbrunnen entlehnt wurde. Eine verlässliche Wasserstelle war vor weitverbreiteten Wasserleitungen von großer Bedeutung für den Lebensalltag und wurde oft zum Mittelpunkt für künftige Ansiedlungen.

1300, 1801, 1815, 1937, 1975: Im Wechselbad der Gebietsreformen

Der Graf von Jülich fasste Pütz um das Jahr 1300 mit Kirch-/Grottenherten, Kirch-/Kleintroidorf sowie Kaster im **Amt Kaster** zusammen. Eine auf die französische Besetzung des Rheinlands folgende französische Gebietsreform (1801) war anschließend ebenfalls von langer Dauer: Die Orte wurden, jetzt ohne Kaster, in der **Mairie** (Gemeinde) **Pütz** vereint. Der Amtssitz lag in ihrem größten Dorf: Kirchherten, dessen Namen die Gemeinde aber nicht erhielt. Dieser richtete sich nach dem Wohnort ihres ersten Maire (Bürgermeister), Johann Heinrich „Henri“ Meuser aus Pütz. Auch als das Rheinland nach dem Wiener Kongress 1814/15 an Preußen übergang, blieb der Verbund als **Landgemeinde Pütz** erhalten.

Um Verwaltungskosten einzusparen, wurde im Bergheimer Landratsamt über eine Ämterzusammenlegung im nördlichen Kreisgebiet nachgedacht. Die örtliche Bevölkerung und deren

Ortsvorsteher (darunter Hermann Josef Meuser, s. Bild) bevorzugten im Jahr 1932 „geschlossen“ die Zusammenlegung der drei landwirtschaftlich geprägten Kommunen Königshoven, Kaster und Pütz gegenüber einer Großzusammenlegung mit der „Industriegemeinde“ Bedburg.

Der NSDAP-Amtsbürgermeister von Königshoven, Dr. Gerhard Rinkens, übernahm nach der Machtübernahme und dem Ende der ersten deutschen Demokratie 1933 in Personalunion auch das Bürgermeisteramt von Pütz. 1937 wurde die Zusammenlegung zum **Amt Königshoven** mit Sitz in Harff vollzogen. Nachkriegsplädoyers für eine neuerliche Abtrennung unter Bürgermeister Martin Flücken stützten sich unter anderem auf die Unfreiwilligkeit dieser Zusammenlegung. Aus einer Vielzahl von Gründen, darunter erneut die Kostenfrage, blieb das Unabhängigkeitsstreben aber ergebnislos.

Anfang der 1970er plante Pütz mit der Titularstadt Kaster und der Gemeinde Königshoven die Schaffung einer erweiterten Stadt Kaster. Die kommunale Neugliederung mit dem sogenannten „Köln-Gesetz“ kam dem aber zuvor und schuf aus dem Zusammenschluss aller fünf Gemeinden zum Jahr 1975 die neue Stadt Bedburg.

1784, 1829, 1882, 1952, 1967: Dorfschule im Wandel

Ein einzelner Unterrichtsraum bestand in Pütz ab



Der Landwirt, Gärtner, Heimatdichter und Musiker Hermann Josef Meuser (1864–1945) aus Pütz, links, war fast 50 Jahre Organist in der Pützer Kapelle und der Besitzer der noch heute bekannten Taxuslaube, Foto 1917 [Ausschnitt]. © Stadtarchiv Bedburg

1784 in der Eremitage eines Bruder Johannes im Meuserschen Anwesen auf dem Hof Broich (heute Nagelschmitz). Doch mit der Einführung der Schulpflicht in der Rheinprovinz (1825) erreichte Pütz eine Verfügung von der Bezirksregierung Köln (1828), ein Schulgebäude zu errichten. Im Folgejahr konnte es in der Hauptstraße 54 (heute Kasterer Straße 22) eingeweiht werden. Der erste Schulmeister von Pütz, Mathias Heintges, stand 31 Jahre im Dienst dieser neuen katholischen Volksschule.

1882 stand der Umzug in ein neuerrichtetes Schulgebäude mit Lehrerwohnung an – heute als „Alte Schule“ bekannt. Nach dem Verkauf diente das erste Pützer Schulgebäude unter anderem als Schuhmachergeschäft, Posthilfstelle und Lebensmittelladen. Das neuere Schulgebäude in der Kasterer Straße 6 wurde 1952 um einen Unterrichtsraum und eine zweite Lehrerwohnung erweitert.

Drei Jahre nach einer bundesweiten Schulreform, die Volksschulen in eine vierjährige Grundschule und weiterführende Schulen aufteilte, öffnete die Pützer Schule 1967 das letzte Mal ihre Türen zum Unterricht. Heute wird das Schulgebäude für Dorffeste, Bürgerversammlungen und Ausstellungen genutzt.

Quellen

Stadtarchiv Bedburg.

Heinz-Gerd Schmitz: *Geschichte eines Doppelortes*, Bedburg 1992

Peter Tourné: *Pütz 1194-2019*, Bornheim 2019.

PÜTZ-einander – Das Dorffest
Der Bürgerverein Pütz lädt ein

Samstag, 15. Juni 2024 ab 15 Uhr
rund um die Alte Schule
Cafe Pütz: Kaffee und hausgemachter Kuchen
Grillspezialitäten von PGS
Kinderschminken
Low Land Games

20 Uhr Live
Mr. Wally in Pütz
Freier Eintritt +++ www.buergerverein-puetz.de +++ Freier Eintritt

Großes Interesse an Bedburgs Historie

Seit August 2022 findet man bei einem Rundgang durch Bedburg an geschichtsträchtigen Plätzen und historischen Gebäuden blaue und rote Tafeln. Tafeln, mit deren Hilfe man mehr über die Geschichte der jeweiligen Orte und Bauwerke erfahren kann. Das Interesse an Bedburgs Historie scheint dabei sehr groß: Fast 1.500 Mal wurden die QR-Codes auf den Tafeln an den insgesamt 17 Stationen bislang gescannt.

„Es freut uns sehr, dass die Idee der digitalen Stadtgeschichte von den Bedburgerinnen und Bedburgern sowie den Gästen unserer Stadt so positiv angenommen wird. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Geschichtsverein machen wir die Bedburger Historie gemeinsam für alle erlebbar“, berichtet **Anna Noddeland, Leiterin der Stabsstelle Demokratie, Internationales, Fördermittel** (zuvor Stabsstelle Soziale Stadt) bei der Bedburger Stadtverwaltung.

Auf den Tafeln in den Bedburger Stadtfarben befindet sich ein QR-Code, über den man auf die Homepage des Geschichtsvereins und dort zu den jeweiligen Beschreibungen der Orte

und Gebäude gelangt. Interessierte erhalten so beispielsweise Informationen zum Bedburger Schloss und dem Bedburger Marktplatz oder - besonders beliebt - zu den Stadttoren und der Burgruine in Alt-Kaster.

Gestartet ist das Projekt in Zusammenarbeit mit dem Verein für Geschichte und Heimatkunde Bedburg e. V. mit den ersten beiden Tafeln im August 2022. Seitdem werden die Stationstafeln zur digitalen Stadtgeschichte in Kooperation mit Schulen und Vereinen stetig erweitert.



Fast 1.500 Mal wurden die QR-Codes auf den Tafeln an historischen Orten im Bedburger Stadtgebiet bislang gescannt.

Die Tafeln der digitalen Stadtgeschichte und ihre Aufrufzahlen (Stand Mai 2024):

- | | |
|---|--|
| 1. Bedburg Schloss – 187 | 10. Kirdorf Neue St. Willibrord Kirche – 23 |
| 2. Bedburg Schlossgarten – 120 | 11. Kirdorf Historische St. Willibrord Kirche – 43 |
| 3. Bedburg Rathaus am Marktplatz – 5 | 12. Kirdorf Villa Friede – 46 |
| 4. Bedburg St. Lambertus – 42 | 13. Kirdorf Helmut Stock Platz – 19 |
| 5. Bedburg Jüdischer Friedhof – 34 | 14. Kirdorf Alter Kastanienbaum – 62 |
| 6. Alt-Kaster Stadttore (Agathator und Erfttor) – 255 | 15. Kirdorf Altes Pfarrhaus – 21 |
| 7. Alt-Kaster Burgruine und Mühle – 470 | 16. Kirdorf Alte Schule – 29 |
| 8. Alt-Kaster Vogthaus – 26 | 17. Kirdorf Lourdesgrotte – 60 |
| 9. Alt-Kaster Kirche St. Georg – 2 | |

Auch Führungen durch das Quartier möglich

Neuer Showroom zeigt Prinzip der Ressourcenschutzsiedlung

Das nachhaltige und klimaschonende Prinzip der Ressourcenschutzsiedlung in Bedburg-Kaster ist ab sofort live erlebbar. Dafür sorgt der neue Showroom, der sich am südlichen Zugang des Wohnquartiers befindet. Auf 30 m² haben Schulklassen, Bewohner und Bewohnerinnen sowie andere Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, sich über das Projekt „SmartQuart“ zu informieren und aktuelle Daten über das erste „Reallabor der Energiewende“ abzurufen. Gleichzeitig ist der Showroom Startpunkt für Führungen durch die Ressourcenschutzsiedlung.

Verantwortlich dafür ist **Leonie Pier, Ressourcenschutzmanagerin bei der Stadt Bedburg**: „Mit den Führungen durch das Quartier und dem neuen Showroom zeigen wir live vor Ort, wie wir die Begriffe Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der Praxis umsetzen. Daher freue ich mich auf alle, die künftig unsere Ressourcenschutzsiedlung besuchen werden.“ Interessierte können sich für einen Besuch bzw. eine Führung bei der Ressourcenschutzmanagerin der Stadt Bedburg telefonisch oder per Mail (02272 402 614 oder l.pier@bedburg.de) anmelden.

Im neuen Showroom werden die Prozesse des Projektes „SmartQuart“ unter anderem durch Roll-Ups, ein Faltdisplay, ein 3D-Modell sowie einen



Leonie Pier ist Ressourcenschutzmanagerin bei der Stadt Bedburg und verantwortlich für den Showroom.

Touchscreen für Präsentationen erklärt. Darüber hinaus werden verschiedene Daten über zwei Dashboards visualisiert. Zum einen werden die Energiekennzahlen wie Wärme- und Stromverbrauch eines Durchschnittsbewohners dargestellt. Zum anderen können komfortrelevante Parameter wie beispielsweise die Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Lichtstärke in einem Beispielhaus der Ressourcenschutzsiedlung skizziert werden.

Dank seiner Bauweise verbraucht das Quartier während des gesamten Lebenszyklus - also vor, während und nach dem Bau - nur halb so viele Ressourcen wie eine gewöhnliche Wohnsiedlung. Als Teil des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderten Projekts

„SmartQuart“ gilt die Ressourcenschutzsiedlung Bedburg-Kaster als sogenanntes „Reallabor der Energiewende“. Ziel ist es, neue Lösungen für Planung, Bau und Betrieb energieoptimierter Quartiere in ganz Deutschland zu entwickeln, um dort den Einsatz von fossilen Energieträgern wie Kohle und Gas überflüssig zu machen. So konnte Mitte April die Inbetriebnahme der nachhaltigen Energieversorgung gefeiert werden.

Neben der Ressourcenschutzsiedlung in Bedburg gehören auch Quartiere in Essen (Nordrhein-Westfalen) und Kaisersesch (Rheinland-Pfalz) zum Projekt „SmartQuart“. In Bedburg haben mittlerweile über die Hälfte der Bewohnerinnen und Bewohner ihre Häuser und Wohnungen bezogen.



Der Showroom veranschaulicht das nachhaltige und umweltschonende Prinzip der Ressourcenschutzsiedlung.

Präventionsangebote der Polizei auf dem Wochenmarkt

Fahrradcodierung und Einbruchschutz

Deutschlandweit wurden im vergangenen Jahr knapp 80.000 Fälle von Wohnungseinbrüchen erfasst. Hinzu kommen jährlich rund 300.000 Fahrraddiebstähle.

Viele Einbrüche und Diebstähle können durch richtiges Verhalten und die richtige Sicherungstechnik verhindert werden. Doch welche Lösung bietet den besten Schutz? Was empfiehlt die Polizei?

Am **Freitag, dem 28. Juni 2024**, bietet die Kriminalprävention der Polizei an ihrem Stand auf dem **Wochenmarkt in Kaster von 10:00 bis**

13:00 Uhr einen kostenlosen Beratungsservice an. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich hier über Schwachstellen an Haus und Wohnung informieren und wichtige Ratschläge in Sachen moderner Sicherungstechnik und Einbruchschutz erhalten.

Zeitgleich können Fahrradbesitzerinnen und -besitzer dort ihre Zweiräder, ebenfalls kostenlos, im Rahmen der Aktion **„Kein Fahrrad ohne Kennzeichen“** registrieren lassen. Die Fahrradcodierung ist einfach und erfolgt mit einem individuellen Kennzeichen in Form eines witterungsbeständigen Aufklebers. Dieser lässt sich nur schwer ablösen.

Damit hat das Rad laut Polizei einen geringeren Weiterverkaufswert, der Anreiz für Diebe sinkt. Und im Falle eines Diebstahls wachsen die Chancen, dass die Eigentümerin oder der Eigentümer des Fahrrads ermittelt werden kann.

Zur Codierung sind ein Personalausweis oder Reisepass mit Meldebescheinigung, ein Kauf- oder Eigentumsnachweis sowie nach Möglichkeit ein ausgefüllter Erfassungsbogen, der auf den Seiten der Polizei NRW zu finden ist, mitzubringen.

Niemand ist zu klein, um zu helfen

Sicherheitstage an der Wilhelm-Busch-Schule

Bei den Sicherheitstagen an der Wilhelm-Busch-Grundschule drehte sich alles um die Themen Sicherheit, Erste Hilfe und Brandschutz. Die Projektstage finden hier traditionell alle zwei Jahre statt und leisten Aufklärungsarbeit zur richtigen Verhaltensweise in Notfällen. Dabei lernten die Kinder viel über Erste Hilfe; zum Beispiel, wie man kleine Wunden versorgt und wie man ein Fingerpflaster richtig zuschneidet. Auch die Durchführung der stabilen Seitenlage wurde geübt.

Ziel des Projekts ist es, allen Schülerinnen und Schülern bewusst zu machen, dass auch sie einmal als Ersthelfer bei Unfällen gefragt sein könnten - so sollen auch die Kleinsten in unserer Gesellschaft schon früh für Hilfeleistungen in Notfällen sensibilisiert werden. Auch ein Schulpolizist war am Projekt beteiligt, der mit den Kindern das Absetzen des Notrufs übte und erklärte, wie wichtig dabei die sogenannten W-Fragen sind.

Auch die Arbeitspraxis von Feuerwehrleuten wurde während des Projekts beleuchtet: So war die Freiwillige Feuerwehr Bedburg zu Gast an der Schule und hatte alles im Gepäck, was sie in ihrer täglichen Arbeit benötigt. Dabei durften die Kinder etwa eine Pressluftflasche bestaunen, eine Fluchthaube anprobieren und lernten ebenso, welche Kleidung im Einsatz bei der Feuerwehr getragen wird.

Plötzlich piepte dann tatsächlich der Einsatzmelder der Feuerwehrleute. Aufgeregt verfolgten



Ein Besuch der Feuerwehr durfte bei den Sicherheitstagen der Wilhelm-Busch-Grundschule natürlich nicht fehlen.

die Kinder der Klasse 2b, wie die Feuerwehr sich kurz abstimmte. Dann kam zum Glück die Entwarnung: Es konnte in der Klasse weitergehen! Dort vermittelten die Feuerwehrleute mit spannenden Experimenten, was ein Feuer braucht, um zu brennen und wie schnell Materialien wie Baumwolle oder Kunstfasern abbrennen.

Die Feuerwehr fuhr sogar mit einem Drehleiterfahrzeug mit Rettungskorb, einem Löschgruppenfahrzeug sowie dank Unterstützung der Rettungswache Bergheim auch mit einem Rettungswagen auf dem Schulhof auf, welche die Schüler aus nächster Nähe anschauen durften. Drängende Fragen der Kinder, zum Beispiel, wie ein Verletzter in den Rettungswagen kommt, wie der Wagen von innen aussieht und welche ver-

schiedenen Werkzeuge man dort findet, wurden von einem fachkundigen Notfallsanitäter anschaulich beantwortet.

Das Lehrpersonal der Grundschule freute sich während der Projektstage über die tatkräftige - auch ehrenamtliche - Unterstützung des Brandschutzerziehungsteams der Freiwilligen Feuerwehr Bedburg sowie über die Unterstützung durch den Schulpolizisten. Das Thema Brandschutz wird im gesamten Stadtgebiet großgeschrieben: So besucht das Brandschutzerziehungsteam, das vorrangig aus Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr besteht, aktuell alle Kindergärten und Schulen, um wichtige Erziehungs- und Aufklärungsarbeit in Sachen Brandschutz zu leisten.

Bedburger Film schafft es bis nach Israel

Die Veranstaltungen zum Jom haScho'a, dem israelischen Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus und die jüdischen Helden fanden in Bedburgs Partnerstadt Pardes Hanna-Karkur in diesem Jahr unter dem Motto „Holocaust – Wie die Menschheit dies zugelassen hat“ statt. Neben der Hauptzeremonie wurden zahlreiche Gedenkveranstaltungen in den Häusern der Einwohnerinnen und Einwohner sowie in öffentlichen Einrichtungen abgehalten.

Zur Eröffnung der Gedenkveranstaltungen wurde der Film „Nicht Vergessen“ (engl. Titel „Don't Forget“) über das jüdische Leben in Bedburg mit englischem Untertitel gezeigt. Der 40-minütige Dokumentarfilm des Bedburger Fotografen und Filmemachers Matthias Sandmann präsentiert die Geschichte der Juden in Bedburg während der Zeit des Nationalsozialismus und beleuchtet das Schicksal jüdischer Familien.

In dem Film kommen Zeitzeugen, Nachkommen und Experten sowie Kinder aus Bedburg zu Wort. Der Film wurde zuvor bereits zwei Mal im Bedburger Schloss vor Publikum gezeigt – dabei waren beide Filmvorführungen restlos ausgebucht. Auf YouTube wurde der Film bislang - deutsche und englische Fassung zusammengerechnet - knapp 7.000 Mal aufgerufen.

Nach der Filmaufführung folgte ein Gespräch mit Yossi Meiri, einem Bewohner von Pardes Hanna-Karkur und Nachkomme der jüdischen

Bedburger Familie Franken, die 1938 von den örtlichen Nationalsozialisten aus ihrem Wohnhaus, dem ehemaligen Rathaus am Bedburger Marktplatz, vertrieben und enteignet wurde.



In Bedburgs israelischer Partnerstadt Pardes Hanna-Karkur lief der Film „Nicht Vergessen“ über das jüdische Leben in Bedburg - mit englischem Untertitel.

Anschließend berichtete der Bürgermeister von Pardes Hanna-Karkur, Yoni Hakimi, von seinem Besuch in Bedburg mit Yossi Meiri sowie Mitgliedern der Hora Aviv-Band im Jahr 2022 und verdeutlichte die Wichtigkeit der Städtepartnerschaft. Die Zeitzeugin und Filmbeteiligte Hannah Monin – ehemals Franken – war ebenfalls bei der Filmvorführung dabei und berichtete live vor dem Publikum von ihrer Zeit in Bedburg in den

1930er-Jahren und ihrem Besuch im Jahr 2022.

Der Dokumentarfilm „Nicht Vergessen“ ist jederzeit über den YouTube-Kanal der Stadt Bedburg oder über den QR-Code abrufbar

Über den QR-Code gelangen Sie direkt zum Film.



Im Rahmen des Bedburger Kulturpicknicks

Freibadfest „Pooltime“

In diesem Sommer findet bereits zum fünften Mal das beliebte „Kulturpicknick im Freibad“ statt. Neben kabarettistischer Unterhaltung von und mit dem „Sitzungspräsidenten“ **Volker Weininger** und einer Open-Air-Vorführung des Kinoklassikers **The Rocky Horror Picture Show** geht es in diesem Jahr aber auch spritzig-spaßig zu.

Am **Sonntag, dem 23. Juni**, steigt mit „Pooltime“ die Neuauflage des großen Freibadfestes auf dem Badegelände, bei dem das Fitnessstudio CORE neben der **Aqua-Gymnastik** auch **Jumping-Kurse** sowie eine **Zumba-Party** geben wird.

Für alle kleinen Gäste wird außerdem eine **Hüpfburg** aufgestellt und auch das beliebte **Kinderschminken** darf natürlich nicht fehlen. Damit

verwandelt sich das Bedburger Freibad wieder in ein riesiges Action-Gelände!

Von **10 bis 19 Uhr** bietet die Stadt Bedburg allen Gästen im und um das Wasser ein buntes Programm. Alle, die sich nicht gleich ins Wasser trauen, können sich bei **Musik vom DJ** frische **Waffeln** gönnen oder sich mit Freunden in der **Fotobox** ablichten lassen. Auch kulturelle Angebote außerhalb des Schwimbeckens sind in Planung.

Nach dem einschlagenden Erfolg der ersten „Pooltime“ im Jahr 2022 freuen sich die Stadt Bedburg und alle Beteiligten wieder auf viele Besucherinnen und Besucher bei hoffentlich bestem Sommerwetter. Kinder und Erwachsene zahlen an diesem Tag den normalen Eintritt.



Tafeln zum Geburtstag des Grundgesetzes

Würde - dieses Wort ist für viele Kinder im alltäglichen Sprachgebrauch nicht so geläufig. Oft wissen sie auch nicht ganz genau, was es bedeutet. Die Kinder der Wilhelm-Busch-Grundschule in Bedburg haben sich im Rahmen des Projektes „Würde unantastbar“ eingehend mit dem Thema „Menschenwürde“ beschäftigt.

Das Projekt wurde anlässlich des 75. Geburtstages des deutschen Grundgesetzes von Diakon und Künstler Ralf Knoblauch und fünf Mitstreiterinnen ins Leben gerufen. Denn im ersten Artikel des deutschen Grundgesetzes steht geschrieben: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Bei dem Projekt werden die Worte „Würde unantastbar“ sowie eine goldene Krone in Holztafeln eingebrannt. Diese Würdetafeln sollen alle Menschen daran erinnern, sich gegenseitig mit Respekt zu begegnen und die Würde anderer Menschen zu achten. An vielen Orten findet man solche Würdetafeln bereits. Und auch die „Kinderparlamentarier“ der Wilhelm-Busch-Grundschule waren von der Idee sofort begeistert.

Hans Kuhlmann, seines Zeichens Fachmann für Holzarbeiten mit eigener mobiler Holzwerkstatt, ist dem Projekt und der Schule eng verbunden und fertigte die Würdetafeln für alle Räume der Schule an, die die Kinder individuell gestalten durften. Nun erinnern die Würdetafeln in allen Klassenräumen daran, wie wichtig ein respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander ist. Am 23. Mai, dem 75. Geburtstag des Grundgesetzes, kamen dann alle Kinder und das Schulteam zu einem Treffen auf dem Schulhof zusammen, zu dem jede Klasse ihre eigens gestaltete Würdetafel mitbrachte. Begleitet von Gitarre und Saxophon sangen alle Kinder der Schule gemeinsam das „WBS Freundschaftslied“.

Kürzlich besuchten die Kinder der vierten Schulklassen dann Bedburgs Bürgermeister Sascha Solbach im Rathaus. Dabei hatten sie natürlich ihre neue Würdetafel im Gepäck, die dem Bürgermeister durch die Kinderparlamentarier der 4a und 4b, Mattis, Lina, Josie und Lisa-Marie, feierlich überreicht wurde.



Im Rahmen des Projekts lernten die Kinder der Wilhelm-Busch-Grundschule auf kreative Weise mehr über unser Grundgesetz.

Unsere Stadt - unser Wohlfühlort!

Gemeinsam gegen wilden Müll

Wilder Müll ist Abfall aller Art, sei es Hausmüll, Sperrmüll, Elektroschrott oder Schadstoffmüll – der unsachgemäß und illegal in der Natur abgelegt wird. Durch wilden Müll werden insbesondere die Naherholungsgebiete in und rund um unsere Stadt in Mitleidenschaft gezogen. Spaziergängern und Besuchern zeigt sich ein sehr unschönes Bild.

Jedes Jahr müssen im Bedburger Stadtgebiet leider 180 Tonnen wilder Müll eingesammelt und kostenpflichtig entsorgt werden. Zur besseren Vorstellung: Der Müllberg würde gleichzeitig beide Schwimmbecken im Bedburger Freibad - sowohl das Erlebnisbecken mit der Wasserrutsche als auch das Schwimmerbecken - überfüllen. Rund 33.000 Euro müssen somit im Jahr für die Entsorgung aufgewendet werden. Das stellt für die Stadt eine große und unnötige finanzielle Belastung dar. Dabei muss das nicht sein! Denn alle Bedburgerinnen und Bedburger haben die Möglichkeit, Sondermüll einfach, ordnungsgemäß und oftmals sogar ohne gesonderte Kosten zu entsorgen.

Sperrmüll

Dazu zählen: Einrichtungsgegenstände und Möbelstücke

Kontakt:

Über das Drekkopf-Bürgerportal: siehe QR-Code
E-Mail: service-erkelenz@drekopf.de
Telefon: 02431/974421

Ungefähr alle vier Wochen können Sie Sperrmüll gleich vor Ihrer Haustür abholen lassen. Melden Sie Ihren Sperrmüll dafür über eine der Kontakt-

möglichkeiten an. Anschließend erhalten Sie Ihren Abfuhrtermin und stellen die Sachen am Abfuhrtag morgens an die Straße – die Mitarbeiter der Firma Drekkopf erledigen für Sie den Rest!

Elektroschrott

Dazu zählen: Haushaltsgroßgeräte wie Herd, Spülmaschine, Kühlschrank, aber auch kleinere Elektroartikel wie Computer, Drucker, TV-Geräte

Kontakt:

Über das Drekkopf-Bürgerportal: siehe QR-Code
E-Mail: service-erkelenz@drekopf.de
Telefon: 02431/974421

Zur Entsorgung können Sie ebenfalls direkt die Firma Drekkopf kontaktieren und erhalten einen Termin für die kostenlose Abfuhr!

Schadstoffe und Kleinkleinschrott

Schadstoffe: Abfälle wie Farben, Chemikalien, Öle usw.
Kleinkleinschrott: Notebooks, Bügeleisen, Videokameras oder elektrisches Werkzeug.

Im Abfallkalender der Stadt Bedburg finden Sie sechs Standorte und die jeweiligen Termine für das Schadstoffmobil. Den Abfallkalender finden Sie unter anderem auf der Homepage der Stadt Bedburg.

Autoreifen

Autoreifen können Sie gegen eine geringe Gebühr bei jedem örtlichen Reifenhändler entsorgen.

Zu guter Letzt besteht die Möglichkeit, Ihren Abfall auch auf einer Deponie zu entsorgen:



180 Tonnen wilder Müll werden jährlich im Bedburger Stadtgebiet entsorgt. Die gesamte Menge würde gleichzeitig beide großen Schwimmbecken im Bedburger Freibad überfüllen.

Mülldeponie

Haus Forst: Remondis GmbH in Kerpen-Manheim, 50171 Kerpen, Telefon: 02275/92200

Wenn Sie selbst wilden Müll entdecken, können Sie den Fund über den Mängelmelder auf der Webseite der Stadt Bedburg, am besten mit einem zusätzlichen Foto, melden.

Indem Sie Ihren Müll sachgemäß und legal entsorgen, helfen Sie nicht nur dabei, die Umwelt zu schützen und ein schönes Stadtbild zu bewahren, sondern tragen auch dazu bei, finanzielle Belastungen für unsere Stadt zu vermeiden. Helfen Sie mit, unsere Stadt sauber und lebenswert zu erhalten!

Wir zählen auf Sie!



Über den QR-Code können Sie sofort Sperrmüll und Elektroschrott anmelden.



Über den QR-Code gelangen Sie zur Homepage der Stadt Bedburg und finden alle Infos zur Abfallentsorgung.

MADE IN BEDBURG

So vielfältig und lebendig unsere Stadt ist, so bunt ist auch das Angebot, das die Bedburgerinnen und Bedburger ihren Mitmenschen bieten. In unserer Stadt gibt es für nahezu alle Interessen und Bedürfnisse eine passende Anlaufstelle. Einiges ist Ihnen vermutlich schon bekannt, anderes wiederum vielleicht ganz neu. In unserer neuen Serie Made in Bedburg zeigen wir Ihnen nicht nur das, was Bedburg zu bieten hat. Wir stellen auch die Menschen vor, die hinter dem vielfältigen Angebot unserer Stadt stecken. Porträtiert von Autor Achim Graf.



Nicht das Ende, ein neuer Anfang

Almud Tholen und Pia Berg haben ganz unterschiedliche Biographien. Und doch verbindet die beiden Bedburgerinnen etwas Entscheidendes: Aus einem traumatisierenden Erlebnis gingen sie letztlich nicht nur gestärkt heraus, sie fanden dadurch zudem spät ihre berufliche Bestimmung. Heute beraten, begleiten und unterstützen die beiden 56-Jährigen andere Menschen in schwierigen Lebensphasen. In einem sind sie sich einig: Die nötige Kraft zum Weitermachen steckt in jedem, man muss sie nur wecken.

Von Achim Graf

Die Biographien der beiden Frauen könnten auf den ersten Blick kaum unterschiedlicher anmuten. Almud Tholen hat fast ihr gesamtes Leben in Alt-Kaster verbracht, kommt ursprünglich aus dem Handwerk und war jahrzehntelang fest angestellt. Pia Berg hingegen ist viel herumgekommen, hatte einst in der Immobilienbranche angefangen und war die meiste Zeit über selbständig.

Was die beiden Bedburgerinnen jedoch eint: Erst spät haben sie ihre eigentliche Berufung gefunden, und das im Wortsinne. Heute beraten und begleiten sie von Berufs wegen Menschen in seelischen Nöten. Die beiden 56-Jährigen wissen aus eigener Erfahrung, wie sich das anfühlt – und wie man aus seiner Not gestärkt herausfinden kann.

Für Almud Tholen liegt das einschneidende Erlebnis rund zehn Jahre zurück. Es war 2014, als völlig unerwartet ihr Mann starb. „Das hat mich psychisch aus der Bahn geworfen“, wie sie erzählt. Etwa ein Jahr lang habe sie nach dem Verlust noch irgendwie funktioniert, dann ging es nicht mehr.

Die junge Witwe begab sich in eine Reha „und danach war mir klar, dass ich mich beruflich neu orientieren muss“. Und so endete 2016 eine Laufbahn, die einst im Café Abels, einer ehemaligen Bedburger Institution, begonnen hatte.

Dort hatte die gebürtige Sauerländerin, die 1974 mit ihrer Familie nach Alt-Kaster kam, nach Mittlerer Reife und höherer Handelsschule zunächst eine Konditorlehre absolviert, später die Meis-

terprüfung abgelegt. Nach einem halben Jahr in Kanada war Almud Tholen allerdings für gut sieben Jahre in den Einzelhandel gewechselt, danach 16 Jahre lang im Außendienst für eine große Bäckereikette tätig. Das war vorbei.

„2017 war mein Findungsjahr, ich hatte mir einen Supervisor gesucht“, erzählt sie. Vor allem jedoch wurde sie im Hospizverein Bedburg Bergheim Elsdorf ehrenamtlich tätig, saß zeitweilig sogar im Vorstand „und habe dadurch nach 21

er eine Stimme zu geben“, benennt sie ihren Antrieb. „Ich hätte mir gewünscht, dass es so etwas für mich gegeben hätte. Auch die Unsicherheit der anderen im Umgang mit mir war für mich damals belastend.“

Und so hört sie jetzt ganz bewusst und ohne Vorbehalte anderen Menschen zu, die jemanden verloren haben. In ihrem in Alt-Kaster angemieteten Gesprächsraum dürfen in behaglicher Umgebung durchaus Tränen fließen, aber es darf



Pia Berg (l.) und Almud Tholen unterstützen mit ihren Angeboten die Menschen in Bedburg. © Achim Graf

Jahren im Beruf erkannt, was ich wirklich machen möchte“.

Der Trauer eine Stimme geben

Nach dem Tod ihres Mannes sei für sie „die Welt stehen geblieben, während es für alle anderen weiterging“, erinnert sie sich. „Aber die Gespräche im Kreis der Hospiz-Menschen taten mir gut.“ Nach dieser Erfahrung hat Almud Tholen zunächst als Trauerrednerin angefangen, war für andere Menschen im Ausnahmezustand Ansprechpartnerin und Stütze.

Zudem besuchte sie Seminare und machte Weiterbildungen, erweiterte ihre Dienstleistung um die Trauerbegleitung. Es sei ihr wichtig, „der Trau-

auch gelacht werden. Sie bietet Trauerspaziergänge in Gruppen genauso an wie gemeinsames Backen oder Kochen, das verbinde.

Was man als Trauerbegleiter in jedem Fall mitbringen müsse, sei Empathie, macht Tholen deutlich. Manchmal helfe reden, manches Mal schweigen. Das Wichtigste: „Situationen und Reaktionen nicht zu bewerten.“ Wie lange jemand Unterstützung benötige, sei unterschiedlich, sagt sie, es könnten wenige Wochen oder mehrere Monate sein. „Ich begleite die Menschen auf ihrem Weg durch die Trauer wieder zurück ins Leben.“

Das ist auch der Ansatz von Pia Berg, wenngleich mit einer anderen Klientel. „Das können zum Beispiel Paare in Beziehungskrisen sein oder ein

Mensch mit einer Zwangsstörung“, sagt sie. In Kooperation mit dem Familienzentrum Kirdorf bietet sie in deren Räumen Seminare, Beratungen und Coachings für Menschen an, die sich zuweilen in ausweglosen Situationen wähnen.

Am wichtigsten sei ihr die Aufstellungsarbeit, sagt Pia Berg. Ein Verfahren, in dem die Mitglieder eines sogenannten Systems wie etwa der Familie, dem Verein, dem Freundes- oder Kollegenkreis mittels Stellvertretern oder Figuren einzeln positioniert und miteinander in Beziehung gesetzt werden. „Man kann dann gut ablesen, wo die Ordnung gestört ist“, meint sie. „Meine Aufgabe ist es, Lösungsansätze zu finden und die Ordnung wieder herzustellen.“

Das Erlebte annehmen – und den Wandel

Die Ordnung wieder herstellen, das kennt die 56-Jährige aus eigenem Erleben. Doch ihr dramatisches Ereignis liegt lange zurück: „Ich war 16, als mein Vater starb“, berichtet Pia Berg. Sie hat dessen Sterben miterlebt, „das war ein fürchterlicher Schock, ich war traumatisiert und das sollte mein späteres Leben prägen“.

Letztlich zum Guten. Nach einem Absturz und Jahren der Verdrängung habe sie für sich erkannt, „dass ein kraftvolles Leben nur möglich ist, wenn ich das Erlebte annehme“. Wenn sie den unabänderlichen Wandel akzeptiere, sagt Pia Berg. „Und dadurch spüre, wie wertvoll jeder einzelne Tag des Lebens ist. Aber das hat Jahre gedauert.“

Diese hat die gebürtige Saarländerin angefüllt mit unbändiger Schaffenskraft. Sie machte eine

Ausbildung zur Immobilienmaklerin, wechselte bald für ihre Firma nach Thüringen, hat dort mit gerade einmal 24 Jahren erfolgreich als Geschäftsführerin ein Partnerbüro geleitet.

Nachdem sie ihren späteren Mann kennengelernt hatte, gab sie den Job dennoch auf, zog mit dem Berufssoldaten mehrfach um. Berg hat später den ersten Eiswagen in Erfurt, der Landeshauptstadt Thüringens, gegründet und viele Jahre erfolgreich betrieben, bis der Umzug nach Mecklenburg-Vorpommern durch die berufsbedingte Versetzung ihres Mannes erfolgte und sie das Geschäft an einen Mitbewerber verkaufte, wie sie erzählt. „Ich wollte immer mein eigenes Ding machen. Ich wusste: Ich helfe mir selbst“, sagt sie. Das habe sie stets ausgezeichnet: „Ich gucke auf das, was schön ist.“

Dass sie damit auch andere positiv beeinflussen kann, hat die Mutter von zwei mittlerweile erwachsenen Kindern schnell erkannt. „Du machst alles leichter“, diesen Satz habe sie oft gehört. Und doch hat sie erst nach einem erneuten Umzug, dieses Mal nach Bedburg, ihre wahre Bestimmung gefunden. 2008 hat Pia Berg ihre Zertifizierung zur Familien- und Organisations-Aufstellerin gemacht, ist zudem psychologische Beraterin und Coach.

Doch es sollte noch Jahre dauern, bis sie vor gut zwei Jahren den erneuten Schritt in die Selbständigkeit wagte. Sie habe sich davor nicht sicher gefühlt. Mit Mitte fünfzig und umfangreicher Weiterbildungs- und Hospitationserfahrung war das anders. „Ich liebe dieses Alter“, sagt Berg mit einem Strahlen. „Alles kann, nichts muss. Und ich kann machen, was ich will.“

Auf den Blickwinkel kommt es an

Almud Tholen kann das verstehen, ihr geht es ähnlich. Sie hat jüngst ihr Angebotsportfolio um Alltagsbegleitung für Menschen mit Pflegegrad erweitert, aus „Trauer-Rhein-Erft“ wurde „Adjuvo-Rhein-Erft“. Ihre Border-Collie-Hündin Luna sei in allen Fällen hilfreich, ein Türöffner. „Sie weiß intuitiv, zu wem sie gehen muss.“

Wenn Pia Berg dann davon erzählt, wie sie versuche, in anderen etwas zum Positiven zu bewegen, deren innere Kraft zu wecken, „dann schließt sich der Kreis unserer Tätigkeiten“, meint Almud Tholen. „Das Leben ist eine wundersame Reise, und die lohnt sich.“ Ihre Kollegin nickt: „Augenscheinlich schlimmste Ereignisse können das größte Geschenk werden, aus einem anderen Blickwinkel.“

In der Tat: Sie habe sich nach dem Tod ihres Mannes noch einmal völlig neu finden können, zeigt sich Almud Tholen heute dankbar. „Das heißt nicht, dass ich meinen Mann nicht vermisse. Aber es gibt so viele tolle Dinge, die seitdem ebenfalls passiert sind.“ Ihr neuer Lebenspartner ist neben dem beruflichen Neubeginn ihr liebste Beispiel.

Pia Berg ist ebenfalls „unendlich dankbar“ für alle Erfahrungen. Dass sie nach tiefem Schmerz inzwischen Freude, Liebe und Glück wieder genauso intensiv wahrnehmen könne. Das vermeintliche Ende, so ihre Erfahrung, die sie weitergeben will, „kann der Anfang von etwas Neuem mit ungeahnter Tiefe sein“. Den offiziellen Start als Beraterin hatte sie ganz bewusst auf den Todestag ihres Vaters gelegt.

Im besten Alter – Informationen für Senioren

Unter dieser neuen Rubrik veröffentlicht der Arbeitskreis Senioren regelmäßig interessante Termine, hilfreiche Tipps für den Alltag sowie Berichte aus den Sitzungen des Arbeitskreises. Bei Fragen oder Anregungen können Sie sich gerne per Mail (senioren@bedburg.de) oder per Post an den Arbeitskreis wenden (Stadt Bedburg, Fachdienst 3 – Ordnung und Soziales, Am Rathaus 1, 50181 Bedburg).

Smart unterwegs – Sicherer Umgang mit neuen Medien

Datum und Uhrzeit:

Mittwoch, 12.06.2024, 17:30 – 19:00 Uhr

Veranstaltungsort:

Frauenberatungsstelle,

Hauptstr. 167, 50169 Kerpen

Die Veranstaltung ist barrierefrei.

Kostenbeitrag 5,- €

Anmeldung unter 02273/981511

Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige

Veranstalter:

Alzheimer-Gesellschaft Rhein-Erft-Kreis e.V.

Datum und Uhrzeit:

Mittwoch, 19.06.2024, 15:00 Uhr

Veranstaltungsort:

Haus der Begegnung

Reiner-Zimmermann-Str. 2

50181 Bedburg

Erkunden Sie Bedburg – mit der Rad- und Wanderkarte

In der Rad- und Wanderkarte „Bedburg - Einfach *Wanderbar!*“ finden Sie Anregungen für kleinere und größere Wanderungen sowie Fahrradtouren in der näheren Umgebung. Sie erhalten den Flyer entweder an der Information im Rathaus in Kaster oder auf der Homepage der Stadt Bedburg unter dem Suchbegriff „Publikationen & Flyer“.

Aus den Ausschüssen

Ausschuss für Klimaschutz, Digitalisierung, Wirtschaft und Strukturwandel am 23.05.2024

Interkommunaler Hochwasserschutz

Die Hochwasserereignisse der vergangenen Jahre, insbesondere aus dem Juli 2021, haben deutlich gemacht, dass der Hochwasserschutz überdacht und an die neuen Herausforderungen des Klimawandels angepasst werden muss. Auf dieser Grundlage hat der Ertverband die Initiative ergriffen, eine interkommunale – sprich kommunenübergreifende – Hochwasserschutzkooperation zu gründen.

Ziel dieser Kooperation ist die Reduzierung des Hochwasserrisikos in den Mitgliedskommunen bei gleichbleibendem oder – idealerweise – verbessertem Schutz für die Bürgerinnen und Bürger. Dazu soll ein interkommunales Hochwasserschutzkonzept entwickelt werden.

Ziel der interkommunalen Hochwasserschutzkonzepte ist es, Maßnahmen, die über die Stadtgrenzen hinaus für den Hochwasserschutz notwendig sind, wie zum Beispiel der Bau von Regenrückhaltebecken, kommunenübergreifend zu entwickeln. Die

Mitglieder des Ausschusses haben daher einstimmig beschlossen, dass Bedburg dieser Kooperationsvereinbarung beitrifft.

Konzept zur langfristigen Wasserversorgung

Durch die veränderten Abbaupläne der Tagebaue und einem früheren Beginn der Tagebauseebefüllung sind die Betrachtungen und deren Auswirkungen auf die langfristige Sicherstellung der Wasserversorgung in der nördlichen Erftscholle und somit auch in Bedburg durch die Anfertigung eines Wasserversorgungskonzeptes unerlässlich. Diese Faktoren bestimmen aktuell das Wasserversorgungskonzept der Stadt Bedburg, das als verpflichtende Maßnahme alle sechs Jahre aktualisiert und bei der Bezirksregierung vorgelegt werden muss.

Das Wasserversorgungskonzept, um das sich die Westenergie AG als Netzbetreiber kümmert, beinhaltet die wesentlichen Angaben, die nachvollziehbar darlegen, dass die Wasserversorgung jetzt und zukünftig sichergestellt ist. Dazu zählen unter ande-

TERMINE Rat und Ausschüsse in 2024

11. Juni 2024

Stadtentwicklungsausschuss

13. Juni 2024

Bauausschuss

25. Juni 2024

RAT

Weitere Informationen gibt es im Ratsinformationssystem der Stadt Bedburg unter www.bedburg.de.

rem die Wassergewinnungsgebiete, die derzeitige Versorgungssituation sowie die Beschaffenheit des Trinkwassers.

Das aktualisierte Konzept wurde im Ausschuss für Klimaschutz, Digitalisierung, Wirtschaft und Strukturwandel einstimmig zur Beschlussfassung an den Rat weitergeleitet. Nach der Entscheidung im Rat wird dieses bei der Bezirksregierung Köln vorgelegt.

DIE MÜLLEREI

DEIN KREATIVER
BEGLEITER FÜR
VISUELLES
STORYTELLING

MIT LIEBE ZUM DESIGN.

SOCIAL MEDIA
Kreative Social-Media-Strategien und Content Erstellung

GRAFIKDESIGN
Maßgeschneiderte und durchdachte Grafikdesign-Lösungen

VIDEOBEARBEITUNG
Flexible und professionelle Videobearbeitungen mit deinen Medien

JETZT DEIN ERSTGESPRÄCH VEREINBAREN

Ich bin dein Partner für maßgeschneiderte visuelle Konzepte und digitale Präsenz. Mit Leidenschaft und Expertise erarbeite ich deine individuellen Medieninhalte, die deine Botschaften authentisch und wirkungsvoll kommunizieren.



KLUG GEDACHT. KREATIV GEMACHT.
WWW.DIE-MÜLLEREI.DE

Die Müllerei:

Kreative Lösungen mit Liebe und Leidenschaft

Sabrina Müller bietet maßgeschneiderte kreative Leistungen. Doch für Sabrina steht nicht nur die professionelle Umsetzung im Vordergrund, sondern vor allem die Liebe und Leidenschaft für ihre Arbeit.

Mit einem feinen Gespür für Ästhetik & Kreativität schafft sie einzigartige visuelle Konzepte, die die Botschaften ihrer Kunden authentisch und wirkungsvoll kommunizieren. Wenn gemüllert wird, geht es nicht nur um die bloße Erstellung von Grafiken, Social Media Posts oder Videos, sondern vielmehr um die Schaffung von emotionalen Verbindungen & beeindruckenden Erlebnissen.

Sabrinas persönlicher Einsatz und ihre Hingabe für jedes Projekt spiegeln sich in den einzigartigen Ergebnissen wider. Kunden schätzen nicht nur die professionelle Arbeit, sondern auch die persönliche Betreuung & die individuelle Beratung, die sie ihren Kunden zukommen lässt. Ihr Versprechen: Jedes Projekt wird mit höchster Sorgfalt, Aufmerksamkeit & Liebe behandelt.



SPD:

75 Jahre Grundgesetz – Wir in Bedburg für Demokratie

In diesem Jahr feiert unser Grundgesetz 75 Jahre. Dies war für die Initiatoren der Demonstration „Wir in Bedburg für Demokratie – In Vielfalt geeint“ Anlass genug, sich auf dem vergangenen Feierabendmarkt auf dem Schlossparkplatz in Bedburg mit einem kleinen Stand hinzustellen.

Wer von den Bürgerinnen und Bürgern auf dem Feierabendmarkt wollte, konnte sich eines von mehreren Exemplaren des Grundgesetzes mitnehmen, die vom Bundestagsabgeordneten Dr. Georg Kippels dankenswerterweise zur Verfügung gestellt wurden.

Die überparteilichen Initiatoren, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von SPD, CDU, FWG und Grünen aus Bedburg, freuten sich über die vielen kleinen Gespräche an diesem Abend und warben für unsere Demokratie und unser Grundgesetz, das nun seit 75 Jahren Garant für Freiheit, Frieden und Wohlstand in unserem Land ist.



Werden Sie Tipp-Europa- meister in Bedburg!

CDU-Tippspiel zur EM
mit attraktiven Gewinnen

In wenigen Tagen startet die Fußball-Europameisterschaft in Deutschland und die CDU Bedburg sucht den Tipp-Meister 2024.

Über die Homepage www.cdu-bedburg.de können Sie sich kostenlos anmelden und mittippen.

Und für die Besten gibt es ein paar attraktive Preise. Es lohnt sich also mitzumachen. Sie können sich auch die Kicktipp-App auf Ihr Handy laden und mobil Ihre Tipps abgeben. So verpassen Sie kein Spiel. Zeigen Sie uns Ihren Fußballsachverstand! Die CDU Bedburg wünscht Ihnen allen viel Erfolg und ein spannendes Turnier.



SPD:

Die EU ist unser größter Erfolg!

Am 09. Juni 2024 wird erneut das Europäische Parlament gewählt. Die Europawahlen werden seit 1979 alle fünf Jahre in geheimen und freien Wahlen durchgeführt.

Wohl sind sie bekannt als „Second Order Elections“. Das ist ein politikwissenschaftlicher Begriff, der meint, dass die Wahlen zum Europäischen Parlament von den Bürgerinnen und Bürgern als zweitrangig verstanden werden. Viele Menschen machen nicht von ihrem Wahlrecht Gebrauch. EU-weit geht nur die Hälfte aller Wahlberechtigten zur Wahl. Das ist eine sehr traurige Angelegenheit, denn die EU ist für uns alle ein großer Gewinn.

„Aus meiner Sicht ist die Schaffung der Europäischen Union mit all ihren großen Errungenschaften der größte politische Erfolg der vergangenen 75 Jahre“, so Nina Wolff.

Aber was bringt uns allen die Europäische Union überhaupt? In den aktuellen Zeiten stehen wir mehr denn je vor Herausforderungen, die wir weder hier in Bedburg noch in NRW noch in Deutschland alleine lösen können. Wir brauchen Verbündete, um in der Welt eine Stimme zu erhalten.

Ob es der Klimawandel ist, die sinkende Anzahl von Demokratien und steigende Anzahl an Autokratien oder der Fakt, dass mehr Menschen denn je sich vor Krieg und Verfolgung auf der Flucht befinden – um all diesen Herausforderungen entgegentreten zu können und für stabile demokratische Verhältnisse in der Europäischen Union und eine gute Zukunft für alle zu sorgen, brauchen wir die Europäische Union. Die Europäische Union fand ihren Ursprung direkt nach dem Zweiten Weltkrieg. Robert

Schuman, der damalige französische Außenminister, stellte den Plan vor, im Bereich Kohle und Stahl in Europa zusammenzuarbeiten. So sei es keinem europäischen Land möglich, erneut einen Krieg anzuzetteln.

Die damaligen Politikerinnen und Politiker reichten sich die Hand, um Frieden zu garantieren. Mit Erfolg – seit der Schaffung der Europäischen Gemeinschaft und später der Europäischen Union hatten wir keinen Krieg mehr auf EU-Gebiet.

Willy Brandt sagte einst: „Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts.“

Heute haben wir offene Grenzen in der Europäischen Union und können ohne Passkontrollen Freizügigkeit genießen. Die Europäische Union gehört zu den drei größten Handelsmächten der Welt. Sie sichert dadurch auch jeden vierten Arbeitsplatz in Deutschland.

17 Millionen Menschen leben oder arbeiten in einem anderen europäischen Land, als sie geboren wurden. Circa 640.000 junge Menschen nutzen die Möglichkeit von Erasmus Plus und profitieren von einem Auslandsaufenthalt während ihrer Ausbildung oder ihres Studiums.

„Wir sind es all denjenigen schuldig, die für uns und die EU gekämpft haben, sie zu verteidigen. Um nichts Geringeres geht es bei der anstehenden Wahl. Ich wünsche mir, dass auch meine Kinder in einer demokratischen Europäischen Union groß werden dürfen, in der wir gemeinsam für die bestmögliche Zukunft für alle streiten und kämpfen. Deswegen bitte ich Sie hiermit ganz direkt: Gehen Sie zur Wahl. Nutzen Sie Ihr Stimmrecht und unterstützen Sie eine pro-europäische Partei. Es steht eine Menge auf dem Spiel“, so Nina Wolff.

Ihre dunkle Holzdecke stört Sie?
Sie wollen nie mehr Decken streichen?
Dann haben wir die Lösung für Sie!

„Aus alt mach neu!“

Spanndecken:
Schnell. Sauber. Schön.

Unser Partner: **CILING**  ...weniger sollten Sie sich nicht wert sein



THOMAS
MERZ
IHR TISCHLERMEISTER
UND SPANNDECKEN-PROFI

MAUSWEG 157 - 50189 ELSDORF-ESCH - 02274 / 27 67 - www.merz-elsdorf.de

Mitgliederversammlung des Eigentümer- und Vermietersvereins Bedburg und Umgebung mit sehr guter Beteiligung sowie aktuellen Fachvorträgen

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des Eigentümer- und Vermietersvereins Bedburg und Umgebung im Vereinslokal, den Altstadt Stuben in Bedburg, konnte sich der Vorstand über 90 Teilnehmer freuen.

Begrüßen konnte der 1. Vorsitzende, Reimund Gau, u. a. den Ehrenvorsitzenden Hans-Christian Brosch, der im Laufe der Versammlung ein paar Worte an die Mitglieder richtete. Mit großem Bedauern wurde unter anderem dem Versterben der früheren Geschäftsführerin/KassiererIn, Marie Therese Kaumanns, gedacht.

Als Gastredner konnten das Duo der LBS, das Mitglied Katja Schwabe, Immobilienberaterin, und Eric Seyfarth, Bezirksleiter, sowie Heike Steinhäuser, stellvertretende Landrätin des Rhein-Erft-Kreises, gewonnen werden.

Das Duo der LBS referierte zum Thema „Aktuelle Herausforderungen am Immobilienmarkt“. Der Ukraine-Krieg, die Energiekrise, die Inflation sowie die Diskussionen um das Gebäude-Energie-Gesetz hätten zu einem Rückgang der Verkaufszahlen bei sogenannten Gebrauchtimmobiliien geführt, insbesondere zu Preisabschlägen bei verringerter Energieeffizienz.

Die LBS sei hier Lösungsgeberin durch vereinfachte Modernisierungskredite unter Einbeziehung von Fördergeldern und Kooperationspartnern wie Energieberatern. Die Einzelheiten wurden anhand von Graphiken sehr anschaulich präzisiert.

Heike Steinhäuser sprach zum Thema „Transformation in der Region“. Anhand diverser Beispiele erläuterte sie sehr anschaulich, dass der Strukturwandel in der Region bereits begonnen habe, er unumgänglich sei und sich für die gesamte Region durchaus positiv auswirke.

Veränderungen bedeuteten immer, von etwas Abschied zu nehmen, um Kraft auf etwas Besseres konzentrieren zu können, so das Zitat der Zukunftsagentur „Rheinisches Revier“. Bedburg werde am künftigen See des Tagebaus Garzweiler angrenzen. Ein neuer Radweg von Bedburg nach Jüchen sei bereits eröffnet. Microsoft führe mit seinen geplanten Großrechenzentren, den sogenannten Hyperscalern, zu einer Qualitäts-offensive in der Region.



Seitdem sei die Anfrage bei den Kommunen nach Baulandflächen stark gestiegen. Es gebe bereits erste Vermarktungen. Neue Arbeitsplätze würden etwa in Elsdorf durch die Ansiedlung der Firma GEAS (Pharma-Technologiezentrum) entstehen. Bedburg sei zudem durch seine Ressourcenschutzsiedlung Vorreiter der Energiewende.

Reimund Gau, 1. Vorsitzender Eigentümer- und Vermietersverein Bedburg und Umgebung.

PROVINZIAL
Geschäftsstelle



Daniel Naujock
Graf-Salm-Str. 38 - 50181 Bedburg
Telefon 02272 4074922
daniel.naujock@gs.provinzial.com

**Schütz das,
was dir
wichtig ist**

Ihr persönlicher Berater
vor Ort
Daniel Naujock



Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL

RULAND
VOLKER NASTALY e.K.

Wir sind gewachsen und suchen zur
Stärkung unseres Teams weitere
Monteure für Fenster, Türen, Einbruch-
schutz und Schlüsseldienst. Vollzeit-
und Teilzeitpositionen sind möglich.

Bewerbe dich jetzt unter
eisen-ruland.de/jobs

Unser
Vorstellungsvideo **EISEN RULAND**
Haus der Sicherheit
Heidklift 5
50181 Bedburg-Königshoven
Web: eisen-ruland.de
Tel.: 02272-2393



Sommerausstellung der „Bedburger Kunstfreunde“

Die „Bedburger Kunstfreunde“ laden vom 07.06. bis zum 09.06.2024 herzlich zu ihrer Sommerausstellung in das Gemeindezentrum der Kulturkirche / Friedenskirche in Bedburg ein.

Es ist bereits das vierte Mal, dass die sieben Bedburger Künstlerinnen und Künstler, die sich erst seit einem Jahr zu der Künstlergruppe zusammengeschlossen haben, ihre Werke in ihrer Heimatstadt zeigen. Vielfältige, sehr individuell gestaltete Kunstwerke in Malerei und Photographie werden als Ausdruck des eigenen persönlichen Blickes der Künstlerinnen und Künstler auf die Themen ihrer Kunst zu sehen sein.

Am Freitag, dem 7. Juni, beginnt die Ausstellung mit einer Vernissage um 18:00 Uhr. Die festliche musikalische Gestaltung der Einführung übernimmt der Pianist Helmut Jäger. Die „Bedburger Kunstfreunde“ freuen sich auf die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung und stehen gerne für Gespräche zur Verfügung.

Veranstaltungsort:

Gemeindezentrum der Kulturkirche /
Friedenskirche,
Langemarckstraße 26, 50181 Bedburg

Öffnungszeiten:

Freitag, 07.06.2024, 18:00 – 20:00 Uhr,
Samstag, 08.06.2024, 14:00 – 17:00 Uhr,
Sonntag, 09.06.2024, 12:00 – 17:00 Uhr

Spende für die Sinneswelten

Die „Grauen Kittel“ aus Bedburg überreichen dem Familieninstitut Sinneswelten eine Spende über 1.111,11 €.

Mit diesem Geld wird das Außengelände für die Kinder wieder hergestellt. Nach dem verheerenden Hochwasser im Sommer 2023 stand der Wiederaufbau des Außengeländes noch aus. Das Institut bedankt sich ganz herzlich!



Impressum:

Verlag: IVR Industrie Verlag Eckl GmbH
Karlsruhe 69, 50181 Bedburg

Verantwortlich für den allgemeinen redaktionellen Teil sowie den Anzeigenteil:
Christian Eckl

Tel: 02272/91200 - E-Mail: c.eckl@ivr-verlag.de
www.ivr-verlag.de

Anzeigen:

Gerd Schmelzinger, Tel: 0171/5426342
E-Mail: gerd-schmelzinger@t-online.de

Verantwortlich für die Rubrik „Aus dem Rathaus“:
Bürgermeister Sascha Solbach

Verantwortlich für die Rubrik „Aus den Parteien“:

CDU - Michael Stupp
SPD - Bernd Coumanns
FDP - Wilhelm Hoffmann
Bündnis 90 / Die Grünen - Jörg Kaiser
FWG - Wolfgang Merx

SEIT 2010 IN BEDBURG 3. GENERATION

DAS GOLD HARTMANN HAUS

WIR ZAHLEN BAR
Jetzt BARGELD für: Urlaub, Hochzeit, Auto
Tel.: 02272-80 644 94 oder Mobil: 0178/47 339 74

Antikankauf

Tafelsilber - Steifftiere
Geschirr - Porzellan-Figuren
(Meissener, KPM, Rosenthal, Herend usw.)

Ankauf von Münzen, Zinn,
Bestecken, Goldbarren, Schmuck,
Zahngold und mehr!

Das Goldhaus
Hartmann
Lindenstraße 32
50181 Bedburg
Tel.: 02272 / 80 64 494



Öffnungszeiten: Mo-Fr 10:00 - 13:00 Uhr und 14:00 Uhr - 18:30 Uhr - Samstag nach Vereinbarung

Schülerhilfe!

Beste Noten. Lokal & digital.

Profi-Nachhilfe vom Original!

Jetzt informieren:

02272-9740960

- ✓ Qualifizierte Nachhilfelehrer:innen
- ✓ Individuelle Förderung der Schüler:innen
- ✓ incl. Zugang zum OnlineLernCenter

Weitere Informationen auf unserer Homepage!

Schülerhilfe Bedburg

Friedrich-Wilhelm-Straße 44

Tel. 02272-9740960

www.schuelerhilfe.de/bedburg

Freie Plätze bei der Jugendfreizeit der DLRG Bedburg

Nachdem die Jugendfreizeit der DLRG Bedburg im vergangenen Jahr nach Freiburg führte, zieht sie das Fernweh dieses Jahr wieder ans Meer.

Im Camp bekommt Ihr Spaß, Action und Entspannung. Euch erwarten sieben Tage All-Inclusive-Urlaub in Burgh-Haamstede in den Niederlanden. In der ersten Woche der Sommerferien, von Samstag, dem 06.07.2024, bis Freitag, dem 12.07.2024, heißt es, die DLRG, das Meer und Du!

Es sind noch ein paar Plätze frei. Nicht nur Mitglieder, sondern auch andere interessierte Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren sind herzlich eingeladen, sich noch anzumelden.

Alle Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung sind auf der Internetseite der DLRG Bedburg (www.dlrg-bedburg.de) zu finden.



2. GLOBUS-Cup:

Über 90 Jugendteams an einem Wochenende

Nach der überaus erfolgreichen Premiere 2023 wird der SC Borussia Kaster-Königshoven auch in diesem Jahr – am 15. und 16. Juni – wieder sein großes Jugendturnier, den GLOBUS-Cup, durchführen.

Mit über 90 Jugendteams aus den Altersklassen U6 bis U15 ist das Teilnehmerfeld bestens besetzt - regionale und überregionale Mannschaften nehmen teil, über 1.000 Besucherinnen und Besucher werden erwartet.

Der Sportpark Epprath wird für ein Wochenende wieder der „Place-to-be“ für alle jungen Fußballerinnen und Fußballer. An den beiden Tagen rollt aber nicht nur der Ball. Rund um die Jugendturniere findet eine große Tombola mit hochwertigen Preisen statt, es gibt Leckeres vom Grill und die Cafeteria in der „Epprather Alm“ ist von morgens bis abends geöffnet.

Für die Kleinsten ist zudem Spaß auf der Hüpfburg garantiert. Sollte es wie im letzten Jahr sehr heiß werden, sorgen die Verantwortlichen von Kaster-Königshoven sicher für die eine oder andere Abkühlung mit dem Wasserschlauch - den Rest der (inneren) Kühlung übernimmt die prall gefüllte Eistruhe!



Der gesamte Verein freut sich auf das sportliche Wochenende und viele Gäste. Kommt vorbei, erlebt Jugendfußball der Spitzenklasse und unterstützt die Jugendabteilung - für das leibliche Wohl und Unterhaltung ist bestens gesorgt!



Almud Tholen
Adjuvo
Begleitung im...
Alltag • Sterben • Trauerfall

... Abrechnung mit allen Kassen möglich.

Hauptstraße 48
50181 Bedburg/Alt-Kaster
Tel.: 0176 345 855 60

Mail: info@adjuvo-rhein-erft.de
Web: www.adjuvo-rhein-erft.de




PEUGEOT



AUTO KREMER GMBH
Otto-Hahn-Straße 9 • 50181 Bedburg
www.auto-kremer.de • Tel. 02272 1761

Ihr Mobilitäts-Dienstleister



Wir freuen uns auf Ihren Besuch



Fühlt sich an wie endlich erledigt: S-Versicherungsmanager.

Einfach mehr Überblick über Versicherungen haben.

Bringen Sie Ihre Versicherungen in Ordnung und auf den optimalen Stand mit den genau passenden Tarifen.

ksk-koeln.de/versicherungsmanager

Die Versicherungen
der Sparkassen

Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse
Köln

Hallo Erdgas!

**WIR
MÜSSEN
REDEN.**

**Denn nur so schaffen wir
gemeinsam die Klimawende.**

Mitreden unter:

gvg.de/wir-muessen-reden |  

